

Ehrung für Tiroler Schüler heute in Wien, weil sie mitten in der Forschung stehen

Wenn die Chemie stimmt . . .

Schüler für die Naturwissenschaften zu begeistern – das war das Ziel des Projektes Sparkling Science. In Innsbruck wurde das Ziel geradezu pulverisiert: Sechs Schüler sind zum fast fixen Bestandteil am Institut für Chemie geworden, publizierten sogar schon in Fachzeitschriften – und werden heute in Wien geehrt!

Foto: Stefan Ruef



Prof. Bernd Rode mit Gabriel Bene, Daniel Stengg, Philipp Lichtenberger und Markus Blauth (v. li.). Es fehlen Andreas Ellmerer und Andreas Lichtenberger.

Dr.DDDDr. h.c. Bernd M. Rode gerät ins Schwärmen: „Wahnsinn, was da entstanden ist“, so der Uni-Professor am Innsbrucker Institut für Chemie. Im Frühjahr 2008 initiierte das Forschungsministerium „Sparkling Science“, um begabte Schüler für die Naturwissenschaften zu begeistern. Auch in Tirol wurde gesucht – und man fand eine Truppe, „bei der einfach alles passte“, sagt Rode. Noch in den Ferien 2008 wurden die angehenden 7.-Klassler (fünf vom Akademischen Gymnasium, ein HTLer) in den Fächern Mathe, Physik und Chemie auf Matura-Niveau gebracht, dann began-

nen sie am Institut mitzuarbeiten. „Schnell erkannten wir, das die gestellten Aufgaben zu leicht waren, und wir erhöhten das Niveau. Mittlerweile gibt es bereits zwei Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften, sechs weitere stehen unmittelbar bevor. Das schaffen normal nur gute Dissertanten“, so Rode.

VON STEFAN RUEF

Im Sommer lief das Projekt aus – doch die Chemie wollte nicht auf die Schüler verzichten und umgekehrt. So wurde das Sextett aus Mitteln der Uni weiter beschäftigt. „Wir arbeiten sechs bis acht Stunden pro Woche am Institut“, erklärt Gabriel Bene (17), 300 € bekommen die Schüler monatlich dafür.

Heute werden der Professor und die Schüler in Wien geehrt – weil die Truppe alle Erwartungen übertraf. Weil eben die Chemie stimmt . . .